

## Zurück zu den Wurzeln

Die aus Much stammende Band Chamberdogs tritt beim großen Muchstock-Finale auf

Die Vier sind selbst mehrmals beim Band-Wettbewerb angetreten. Diesmal sind sie als Special Guests dabei.

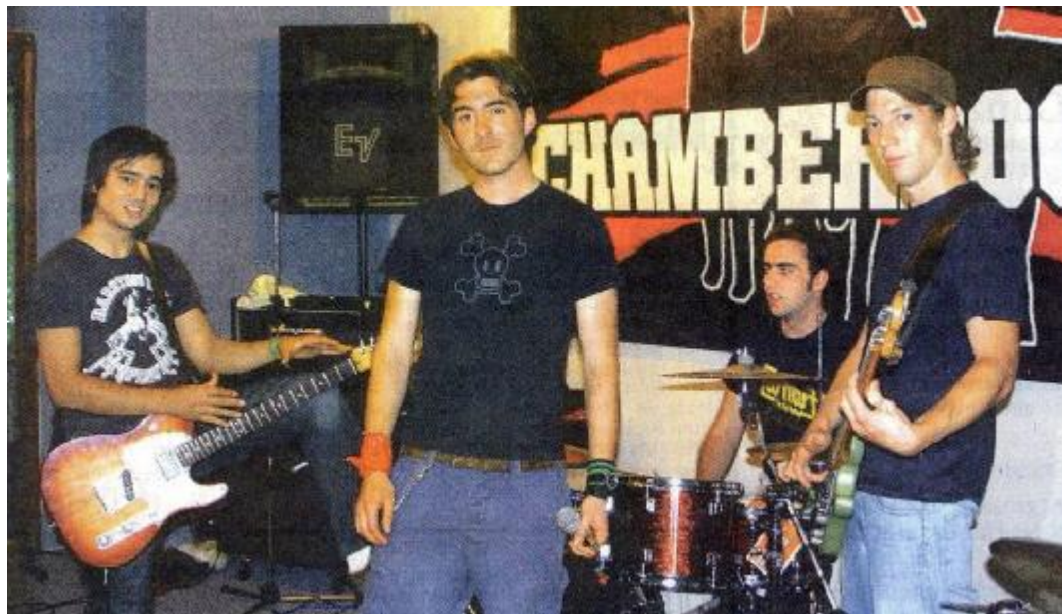
Songs schreiben, proben, live spielen, CDs aufnehmen - so stellen sich die vier Jungs von den Chamberdogs ihren musikalischen Traumjob bis zur Rente vor. Wenn sie von ihrer Musik leben könnten, wäre das toll. „Aber der Spaß an der Musik hat oberste Priorität“, findet Bassist Jonas Micheliß (22). Die anderen drei nicken.

Weniger einig sind sich die vier Studenten, bei der Frage, wo eigentlich ihr erster Gig stattfand: „War der nicht im Siegburger SJZ oder bei einer Jam-Session in Overath?“, fragen sich die beiden Kammerhunde Jonas und Trommler Manuel Poell (23). „Nee“, mischt sich Sänger Florian Rüggeberg (25) ein: „Bei der Vorrunde in Muchstock - da sind wir 2003 rausgeflogen“.

Zum Muchstock-Bandcontest-Finale am kommenden Samstag in der Sülzberghalle kehren die Chamberdogs dorthin zurück, wo sie musikalisch aufgewachsen sind und gefördert wurden. Gitarrist Stephan Petri (23): „Wir sind also »back to the roots«.

Fast vier Jahre ist es her, als es bei gemeinsamen Jam-Sessions zwischen den zwei Mucher Jungs Jonas und Stephan, die beide gerne Funk mögen, musikalisch gefunkt hat. Zu ihnen stießen später Manuel, noch ein Mucher, und Flo, die ihre bevorzugten Musikstile mit im Gepäck hatten - die da wären Rock, Ska, Reggae und einige punkige Einschläge. Aus dieser bunten Mischung haben die Vier ihren eigenen Stil entwickelt.

Der klingt nach „tanzbarer, mädchenfreundlicher und fröhlicher Musik mit f-Moll drin“, erklärt Sänger Flo grinsend. Er ist es auch, der die Texte schreibt, „darüber, was im Leben eines jungen Mannes so passiert - sprich: über Frauen, Parties, Erfah-



rungen mit Drogen und die Gesellschaft“. 35 Songs sind so zusammen gekommen. Die ersten zehn wurden auf dem ersten Album „Call the Dogtor“ 2003 vereinigt.

Seitdem war zweimal die Woche Proberaum angesagt, um neue Stücke zu entwickeln und das Set für ihre Auftritte einzuüben. Bis vor einem Jahr war ihr Proberaum die Mucher Soundbox, die von Stephan den Kosenamen „unser Wohnzimmer“ bekommen hat. Dann sind sie nach Köln umgezogen.

Inzwischen haben die Chamberdogs fast 200 Konzerte in der ganzen Republik gespielt. Unterstützung von einem Management, das Auftritte an Land zieht und alles Organisatorische mit den Veranstaltern klärt, hatten und haben sie dabei nicht. „Live spielen ist alles für uns! Das Adrenalin vor und während einer Show ist unglaublich“, schwärmt Manu. Dabei ist es ihnen egal, vor wie vielen Leuten sie auftreten, ob bei einem Freund im Wohnzimmer zum Geburtstag oder vor ausverkauftem Haus in der Live Musik Hall in Köln.

Ihr bislang größter Erfolg war der Sieg bei BONN's (Anmerkung HP-Muchstock-Team) größtem Musikwettbewerb, dem

Toys2Masters-Bandcontest, vor zwei Jahren. Als Gewinn winkte eine Plattenaufnahme. Das Ergebnis lässt noch auf sich warten. In einem Bonner Studio wurden zwar fünf Stücke aufgenommen, aber als die fertig waren, kamen Label-Mitarbeiter eines Kölner Studios auf die Chamberdogs zu und boten an, die Songs besser zu produzieren. Das hieß, noch mal alles neu einzuspielen. Das finale Stadium sei aber eingeläutet, versichert Gitarrist Stephan. Diesen Winter soll die neue EP „She's a Monster“ mit fünf, sechs Tracks erscheinen.

Auch wenn der Durchbruch noch auf sich warten lässt - sie arbeiten hart dafür. „Der kommt noch“, sagt der Gitarrist. „Wir haben die Zeit gebraucht, um Songs zu schreiben und Erfahrungen zu machen, etwa welche Verträge zu unterschreiben sind und welche nicht“, glauben die Chamberdogs. Jetzt freuen sich die Vier erst mal auf ihren Auftritt vor alten Bekannten und Freunden in Much. Dreimal sind sie bei Muchstock an den Start gegangen, gewonnen haben sie nicht. 2004 kamen sie im Finale auf den dritten Platz. „Diesmal als Special Guest haben wir wenigstens nicht den Wettbewerbsstress“, sagt Flo grinsend.

CLAUDIA KÖNSGEN

### Das große Finale

Sechs Bands treten beim großen Muchstock-Finale am kommenden Samstag, 7. Oktober, in der Sülzberghalle in Much an: Skasozial, Stonefield, Sinew, Scarletfire, Saw und Trustgame. Eine Jury und das Publikum entscheiden am Ende des Abends gemeinsam, welche Gruppe den Sieg davon trägt. Als Support sind Ash-down Park Hotel und als Special Guests die Chamberdogs zu erleben, beides Bands, die aus Much stammen.

Der „Junge Zeiten“-Songtextpreis wird gegen 22 Uhr an die Gewinnerbands verliehen. Der „Rhein-Sieg-Anzeiger“ stiftet 500 Euro für den ersten Platz, 300 für den zweiten und 200 für den dritten - insgesamt also eine Preissumme von 1000 Euro. Einlass ist ab 17.30 Uhr, Karten im Vorverkauf kosten 7 Euro, an der Abendkasse 10 Euro.